

Missale

24. So. im Jk. (G) C



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 411

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

24. So. im Jk. (G) C	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:	14
Hallelujavers:	16
Evangelium:	16
Predigt:	22
Credo:	26
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29
Gabengebet:	30
Präfation:	30

Sanctus: Gesungen:.....	31
Hochgebet IV:	32
Epiklese:	34
Einsetzungsworte:	34
Akklamation:.....	35
Anamnese:	35
Interzession:	36
Doxologie:	37
Vater unser:.....	38
Friedensgruss:.....	39
Agnus Dei: (Lied oder...)	40
Kommunion:	40
Kommunionvers:	41
Kommunionausteilung:	42
Schlussgebet:	42
Mitteilungen: Verdankungen etc.	42
Schlusslied: Lied:	42
Segen:	43
Leoninische Gebete	44
Entlassung:.....	46
Auszug: Orgel:	46

24. So. im Jk. (G) C

Eröffnungsvers:

Herr, gib Frieden denen, die auf dich hoffen, und erweise deine Propheten als zuverlässig. Erhöre die Gebete deiner Diener und deines Volkes. (Vgl. Sir 36,18.21-22)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, unser Vater, bei dem Freude ist über einen einzigen Sünder, der umkehrt, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

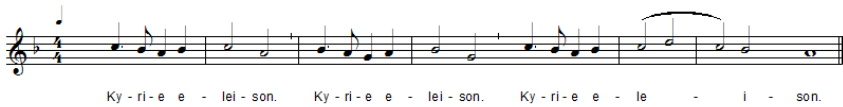
Einleitung:

Der Mensch in unserer Zeit ist zum Massenmenschen geworden. Das zeigt sich auch im religiös-sittlichen Verhalten. Wir tun alles so, wie es die anderen tun. Das ist keine Entschuldigung. Gerade darin müssen wir unsere Sünde erkennen. Auf solche Erkenntnis antwortet Gott mit seiner Bereitschaft, uns zu retten.

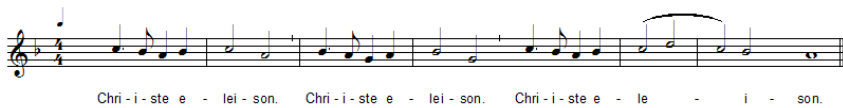
Kyrie:

Deshalb steht am Beginn des Gottesdienstes immer die Bitte um die Vergebung unserer Schuld.

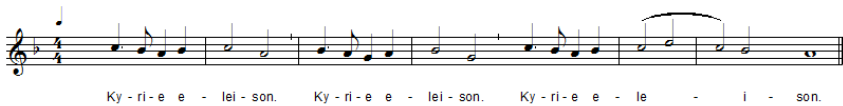
Du hast mit den Sündern zu Tisch gegessen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns die Freude des Vaters über den heimkehrenden Sünder verkündet: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du schenkst Freude durch die Vergebung der Sünde: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, du Schöpfer und Lenker aller Dinge, siehe gnädig auf uns. Gib, dass wir dir mit ganzem Herzen dienen und die Macht deiner Liebe an uns erfahren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Ex 32,7-11.13-14) (Der Herr liess sich das Böse reuen, dass er seinem Volk angedroht hatte)

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen

32:7 sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben.

32:8 Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein Kalb aus Metall gegossen und werfen sich vor ihm zu Boden. Sie

bringen ihm Schlachtopfer dar und sagen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten heraufgeführt haben.

32:9 Weiter sprach der Herr zu Mose: Ich habe dieses Volk durchschaut: Ein störrisches Volk ist es.

32:10 Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt. Dich aber will ich zu einem grossen Volk machen.

32:11 Da versuchte Mose, den Herrn, seinen Gott, zu besänftigen, und sagte: Warum, Herr, ist dein Zorn gegen dein Volk entbrannt? Du hast es doch mit grosser Macht und starker Hand aus Ägypten herausgeführt.

32:13 Denk an deine Knechte, an Abraham, Isaak und Israel, denen du mit einem Eid bei deinem eigenen Namen zugesichert und gesagt hast: Ich will eure Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel, und: Dieses ganze Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren

Nachkommen geben, und sie sollen es für immer besitzen.

32:14 Da liess sich der Herr das Böse reuen, das er seinem Volk angedroht hatte. Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 51,3-4.12-13.17.19 [R: vgl. Lk 15,18])

℞ – Ich will zu meinem Vater gehen und meine Schuld bekennen. – ℞

51:3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, * tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!

51:4 Wasch meine Schuld von mir ab, * und mach mich rein von meiner Sünde! - ℞

℞ – Ich will zu meinem Vater gehen und meine Schuld bekennen. – ℞

51:12 Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, * und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

51:13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, * und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! - ℞

℞ – Ich will zu meinem Vater gehen und meine Schuld bekennen. – ℞

51:17 Herr, öffne mir die Lippen, * und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.

51:19 Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist, * ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen. - ℞

℞ – Ich will zu meinem Vater gehen und meine Schuld bekennen. – ℞

Zweite Lesung: Lektor 2:

(1Tim 1,12-17) (Christus Jesus ist gekommen um die Sünder zu retten)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an Timotheus:

1:12 Ich danke dem, der mir Kraft gegeben hat: Christus Jesus, unserem Herrn. Er hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen,

1:13 obwohl ich ihn früher lästerte, verfolgte und verhöhnte. Aber ich habe Erbarmen gefunden, denn ich

wusste in meinem Unglauben nicht,
was ich tat.

1:14 So übergross war die Gnade unseres
Herrn, die mir in Christus Jesus den
Glauben und die Liebe schenkte.

1:15 Das Wort ist glaubwürdig und wert,
dass man es beherzigt: Christus
Jesus ist in die Welt gekommen, um
die Sünder zu retten. Von ihnen bin
ich der erste.

1:16 Aber ich habe Erbarmen gefunden,
damit Christus Jesus an mir als
erstem seine ganze Langmut
beweisen konnte, zum Vorbild für
alle, die in Zukunft an ihn glauben,
um das ewige Leben zu erlangen.

1:17 Dem König der Ewigkeit, dem
unvergänglichen, unsichtbaren,
einzigsten Gott, sei Ehre und
Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank
sei Gott.

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt und uns das Wort von der Versöhnung anvertraut. (Vgl. 2 Kor 5,19)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Langfassung: Lk 15,1-32) (Im Himmel herrscht Freude über einen einzigen Sünder der umkehrt.)
(Kurzfassung: Lk 15,1-10)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

- 15:1 kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören.
- 15:2 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.
- 15:3 Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:
- 15:4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet?
- 15:5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern,
- 15:6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wieder gefunden, das verloren war.
- 15:7 Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.
- 15:8 Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet

sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet?

15:9 Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wieder gefunden, die ich verloren hatte.

15:10 Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

[15:11 Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne.

15:12 Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf.

15:13 Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

15:14 Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht.

- 15:15 Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.
- 15:16 Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.
- 15:17 Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um.
- 15:18 Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt.
- 15:19 Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner.
- 15:20 Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
- 15:21 Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen

dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Mach mich zu einem deiner Tagelöhner.

15:22 Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an.

15:23 Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein.

15:24 Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

15:25 Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz.

15:26 Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle.

15:27 Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat.

- 15:28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.
- 15:29 Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte.
- 15:30 Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.
- 15:31 Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein.
- 15:32 Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Exodus hörten wir: "Der Herr liess sich das Böse reuen, dass er seinem Volk angedroht hatte." Was sind die Götter, die uns Freiheit und Wohlstand brachten? Sind es die gewaltigen Heere der Amerikaner, die Waffen der Russen, die Armeen der Chinesen, die Milliarden Dollar, Euros oder Franken, die in unseren Banken lagern? Wenn wir dies bejahen, dann sind wir gerade einem goldenen Kalb gefolgt. All diesen Göttern ist in keinsten Weise zu trauen. Heute scheinen sie uns noch wohlgesonnen und bereits Morgen wenden sie sich gegen uns. Gott spricht deshalb: "Ich habe dieses Volk durchschaut: Ein störrisches Volk ist es. Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt. Dich aber, Mose, will ich zu einem grossen Volk machen." Wer ist es denn, der für uns bei Gott eintritt, wenn unsere Götter sich gegen uns wenden? Sind es dann die gewaltigen Heere der Amerikaner, die Waffen der Russen, die Armeen der Chinesen, die Milliarden Dollar, Euros oder Franken, die in unseren Banken lagern? Nein, es sind die wenigen von uns so belächelten alten Weiblein und Männlein, die da mit dem Rosenkranz in der Hand zu Gott flehen und beten: "Warum, Herr, ist dein Zorn gegen dein Volk entbrannt? Du hast es doch mit grosser Macht und starker Hand in die Freiheit geführt." Wie lange aber wird der Herr das Böse sich noch reuen lassen, dass er seinem Volk angedroht hatte?

Im ersten Brief des Apostels Paulus an Timotheus tröstet uns Paulus mit den Worten: "Christus Jesus

ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten." Paulus bezeichnet sich denn auch als der Erste von den Sündern, die Jesus rettete. "Aber ich habe Erbarmen gefunden, damit Christus Jesus an mir als Erstem seine ganze Langmut beweisen konnte, zum Vorbild für alle, die in Zukunft an ihn glauben, um das ewige Leben zu erlangen." Im Augenblick der Bekehrung und der Änderung des Lebenswandels fragt Jesus nicht mehr danach, was du getan hast. Paulus schreibt uns dies nicht einfach als billige Vertröstung. Nein, die ganze Christenheit wusste bereits damals wie heute, dass er ein Mörder war, der Christen ermordete. Was Paulus hier mit einschliesst, ist, dass es für die Angehörigen von Stephanus und allen anderen, die unter Saulus zu Tode kamen oder ins Gefängnis geworfen wurden nicht leicht war, ihm einfach so zu vergeben. Es war nicht nur Christus, der Saulus verzeigte. Auch die Kirche verzeigte ihm. Ohne diese Verzeihung wäre es zu einer Kirchenspaltung gekommen, noch lange bevor diese wirklich gestärkt war. Es ist denn auch Paulus, der noch in Damaskus die Kirche um Verzeihung bat. Erst nach dieser Verzeihung durch die Kirche begann Paulus sein Missionswerk. Dies gilt auch für jeden bekehrten, der eine Christuserfahrung gemacht hat. Es gibt nur eine fruchtbare Verkündigung im Einklang mit der Kirche. Doch gerade darin liegt der Segen. Die Braut besteht aus lauter bekehrten Sündern und ist so in der Bekehrung verbunden mit Christus. Kein Priester, Bischof oder Papst ist kein Sünder. Dies ist nicht eine Schmach, sondern ein grosser Trost für alle, die sich

bekehren. Jeder, der seine Bekehrung ernst meint, egal was auch immer er verbrochen haben mag, findet in der Kirche verzeihende Aufnahme und Vergebung in Christus. Dazu gehört jedoch immer auch der Wille zum Tatbeweis seiner Bekehrung.

Im Evangelium hörten wir: "Im Himmel herrscht Freude über einen einzigen Sünder der umkehrt." Jesus offenbart uns nichts Geringeres, als das Herz Gottes im Gleichnis vom entlaufenen Schaf. Gott geht jedem Menschen nach, um ihn in seine Sicherheit zu bringen. Im Gegenzug zu einem Schaf, dass bereits um Hilfe schreit und auf die Rufe eines liebevollen Hirten prompt reagiert, ist der Mensch oft anders. Er reagiert nicht auf die Rufe Gottes und wenn er die Worte Gottes hört, durch seine Knechte auf der Erde, dann rennt er davon und verkriecht sich oder greift den Knecht sogar an. Noch ein Punkt unterscheidet das Gleichnis von der Welt. "Wenn der himmlische Hirte nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war." Im Himmel freut man sich über jedes verlorene "Schaf", das zurückgeführt werden konnte. In der Welt muss man nicht nach Hause kommen und erzählen, dass man ein verlorenes Schaf wiedergefunden hat. Dort würde man nur Spott und Hohn hören, es überhaupt verloren zu haben, da es offenkundig nicht richtig eingesperrt war und wenn, dann würde nur Neid herrschen über ein wiedergefundenes Schaf, aber sicherlich keine Mitfreude. Dies ist es denn auch, was

ein echter Christ von einem Weltmenschen unterscheidet. Der Weltmensch kennt in seinem Herzen nur Schadenfreude und Neid. Der echte Christ kennt in seinem Herzen nur Mitfreude und Mitleid. Das bringt uns dann auch zu der Frage: Was ist die Aufgabe eines Seelsorgers? Nun, zum einen ist es, sich um die Gläubigen, die um ihn herum sind zu kümmern und ihnen die geistliche Nahrung nicht vorzuenthalten. Zum andern ist es aber auch die Aufgabe den verlorenen nachzugehen und sie zurückzuführen. Für das erste hatten die Pharisäer und Schriftgelehrten volles Verständnis, denn es bedarf bei einer treuen und wohlgeordneten Gemeinde auch nur wenig Arbeit, diese zu versorgen. Für das Andere hatten dieselben keinerlei Verständnis, sich um die anzunehmen, die sich zerstreut hatten. Jesus erzählt nun diesen Seelsorgern das berühmte Gleichnis des verlorenen Sohnes. Während der ältere brav zuhause ist und seine Arbeit erledigt, kommt der jüngere vom Weg ab und versinkt im Morast der Sünde. Was tut die Seelsorge Jesu? Er nimmt den Umkehrwilligen in Liebe wieder auf. Was tut sie nicht? Sie sucht ihn nicht in den Bordellen auf. Jesus besuchte somit die Sünder nicht im Bordell, sondern Zuhause. Was tut er da? Er zeigt ihnen in Liebe den Weg der Versöhnung und des Neubeginns in Gott. Was tut er nicht? Er versucht ihnen nicht ihr sündhaftes Leben als etwas Normales zu erklären und dieses noch zu segnen. Er verurteilt sie nicht, doch bewegt er sie zur Umkehr und zur Tugendhaftigkeit. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu unserem Erlöser und Heiland
Jesus Christus beten. Er kam, uns zu
retten:

Herr Jesus Christus, du kamst als Gottes
Barmherzigkeit. – Schenke Busse
und Vergebung zur Freude deiner
Kirche und deines gläubigen Volkes:
Volk: Wir bitten dich, erhöre uns!

Du hast keinen verstossen, der zu dir kam. –
Führe Rechtsprechung und
Rechtsempfinden in unserem Volk
auf den Weg deiner Gebote: *Volk:
Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast Sünder in deine Gefolgschaft
berufen. – Erbarme dich der
Geächteten und führe die
Gestrauchelten in das
gesellschaftliche Leben zurück: *Volk:
Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast die Kranken lebensstüchtig gemacht.
– Wecke bei allen Völkern den Willen
und die Kraft zur Selbsthilfe in allen
Bereichen, die Not tun: *Volk: Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Du hast dich zwischen die Verbrecher gesellt.

– Mache die Herzen der Hochmütigen, Stolzen und Selbstgerechten hilfsbereit für die Nöte der Mitmenschen: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gott und Vater aller Menschen, du schenkst allen die Möglichkeit ewigen Lebens. Lass uns deinem Wort vertrauen und allen helfen, durch Christus, unseren Herrn. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, nimm die Gebete und Gaben deiner Kirche an; und was jeder einzelne zur Ehre deines Namens darbringt, das werde allen zum Heil. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VIII - Einheit der Dreifaltigkeit und Einheit der Kirche [S. 412])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und dein Erbarmen zu rühmen.

Die Sünde hatte die Menschen von dir getrennt, du aber hast sie zu dir zurückgeführt durch das Blut deines Sohnes und die Kraft deines Geistes. Wie du eins bist mit dem Sohn und dem Heiligen Geist, so ist deine Kirche geeint nach dem Bild des dreieinigen Gottes. Sie ist dein heiliges Volk, der Leib Christi und der Tempel des Heiligen Geistes zum Lob deiner Weisheit und Liebe.

Darum preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit den Engeln und Heiligen zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:



So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.** 

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt.

Sieh her auf die Opfertgabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast, und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:



Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.



Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir

deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Gott wartet auf uns, dass wir heimkehren in seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die heimkehren zum Vater der Ewigkeit und das Kleid seiner Herrlichkeit empfangen.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Gott, wie köstlich ist deine Huld. Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel. (Ps 36,8)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du uns Anteil am Leib und Blut Christi gegeben hast. Lass nicht unser eigenes Streben über uns Macht gewinnen, sondern gib, dass die Wirkung dieses Sakramentes unser Leben bestimmt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Gott hat uns seine rettende Liebe verkündet. Durch unsere Liebe will er gegenwärtig sein in dieser Welt. Wir sollen seine Zeugen sein.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

